

05/03  
PAGE 70

John Holt  
In Symphony  
In-Akustik

DVD-Reviews



JETHRO TULL  
A NEW DAY YESTERDAY

Ein "Klassentreffen" (fast) aller ehemaligen und aktuellen Mitglieder von Jethro Tull anlässlich des 25. Jahrestages des ersten Tull-Giggebüdes 1973 den Aufhänger für diese Dokumentation mit dem Untertitel "The 25th Anniversary Collection". In einem englischen Pub trank man ein paar Bierchen zusammen, schaut sich alte Videos an und schwelgte in Erinnerungen - wie bei einem solchen Treffen eben üblich. Besonders rührend ist die Szene, in der sich U-Drummer Clive Bunker und U-Bassist Glen Cornick nach vielen Jahren wieder begnügen und in die Arme fallen. EMI Records schickte einen Interviewer zu dem Meeting, der den alten Recken interessante Statements zu ihrer Zeit bei Tull und ihrem Werdegang danach entlockte. Angereichert an zahlreiche Ausschnitte aus Konzerten, TV-Auftritten und Promo-Clips kam das Ganze 1994 als VHS-Kassette auf den Markt. Die jetzt vorliegende DVD warnt zwar mit einem verbesserten Sound auf, die "Extras" gab's allerdings zum Großteil schon auf Video: Die Geschichte von Ison, der seine Bielle verlor - ein skurriler Werbefilm für die "Passion Play"-Tour 1973, die Clips zu "Kissing Willie" und "Rocks On The Road" sowie jeweils einen Auftritt im französischen Fernsehen und bei der britischen TV-Show "Tap Of The Pop" von 1970. Die eigentliche Dokumentation, die nur etwa 60 Minuten dauert, geht nicht strikt chronologisch vor, vielmehr werden einzelne Konzert-Ausschnitte geschnitten in die "Handlung" integriert, wenn im Interview gerade von entsprechenden Band-Line-Up die Rede ist. So entstand ein hübsch kurzweiliger Rückblick, der bei der 1993er Jubiläums-Tournee endet. (EMI, 90 Min.) 30

RINGO STARR & HIS  
ALL STARR BAND  
THE BEST OF... SO FAR...

Hochkarätige Legenden der Rockmusik hat Ringo Starr für seine All Star Band seit 1989 zusammen bekommen. Diese Best-Of-Zusammenstellung bringt die - bisher - besten mit Kameras festgehaltenen Performances aus den Jahren 1989, 1992, 1995 und 1997 auf eine DVD. Der Bandleader macht mit feinem Auftakt mit dem Carl-Perkins-Titel

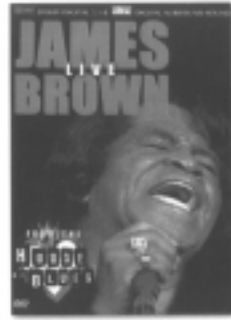
"Honey Don't", gefilmt 1989 im Greek Theatre in Los Angeles. Vom selben Konzert stammen Levon Helms-bewegende Interpretation des The-Band-Klassikers "The Weight" und Dr. John "Bo-Bo". Drei Jahre später waren Joe Walsh ("Rocky Mountain Way") und Todd Rundgren ("Bang The Drum All Day") beim Jazz-Festival in Montreux dabei. Randy Bachman ("You Ain't Seen Nothing Yet"), Ex-(Young)-Rascal Felix Cavaliere ("Groovin'"), Jack Bruce ("Sunshine Of Your Love"), Gary Brooker ("A Whiter Shade Of Pale"), Ex-Free-Drummer Simon Kirke ("All Right Now") und Peter Frampton mit seiner Version des Beatles-Songs "Norwegian Wood" sind weitere Musiker, denen Solo-Spots auf THE BEST OF... zu sehen sind. Ringo Starr, der Mann, der diese Ansammlung von erstklassigen Musikern ermöglichte, ist als Bandleader mit seinem ganzen Set vertreten. Dieser reicht von seinen



frühen Gesangsintagen bis den Beatles ("Boys", "I Wanna Be Your Man", "Yellow Submarine", "With A Little Help From My Friends") bis zu späteren Solo-Hits, wie etwa "Photograph" und "You're Sixteen". (Image/BMG, 93 Min.) 31w

JOHN HOLT  
IN SYMPHONY

Über den Sinn der Night Of The Proms und ähnlicher Rock-Meets-Classie-Veranstaltungen lässt sich streiten. Aber Reggae mit stichlichen Streichern unterlegt, muss überhaupt nicht sein. Schemase-Rasta John Holt zog sich für seinen Auftritt im Londoner Hansaertheater Odeon einen Seno-king an und sang, vom Royal Philharmonic Concert Orchestra begleitet, seinen Smash-Hit "Time Is Tight" und Cover-Versionen wie Labon "Love You To Want Me", "Mr. Bojangles" oder "Help Me Make It Through The Night". Auch Holt's Special Guest Freddie Mc Gregor, bei seinem 45minütigen Warm-Up innerhalb nicht durch die Streicher verwirrt, wirkt im Rhythmus, mit Brauchblinde und Dissonanzen eher wie eine Karikatur eines modernen Dandy. Reggae und Las Vegas, das passt irgendwie nicht zusammen. Die schlechte Bildqualität und ein altes andere als professioneller Bildschnitt passen sich dem Wischiwaschi-Sound leider nur halb an. (Jet Star/In-Akustik, 98 Min.) 32w



JAMES BROWN  
LIVE FROM THE HOUSE  
OF BLUES

Auch im Alter erweist sich der 1933 geborene James Brown als charismatischer Performer, der sein Publikum immer noch auf die Beine und in Bewegung bringt. Zwar reichlich beim Konzert aus dem Jahr 1999 war noch zu kleinen Tazze-Einlagen, doch Browns Stimme ist immer noch kraftvoll und die Band hinter ihm erste Sahne. Zusätzlich ergibt er sich mit einer Horde nicht nur schön, sondern auch stimmungsgewaltiger Backgroundsängerinnen, denen er gelegentlich ganz das Mikro überlässt. Sicher gehört dieses Konzert in Las Vegas nicht zu den Höhepunkten in der Karriere des Ausnahme-Live-Performers. Doch auch im 65. Lebensjahr wusste James Brown noch überdurchschnittlich gut zu unterhalten. (Image/BMG, 75 Min.) 33w

PINK FLOYD  
THE WALL - THE MOVIE

Nur passiert in einem Pop-Film so viele verstörende und schwer erträgliche Sequenzen auf den Zuschauer nieder wie in der filmischen Umsetzung des Pink-Floyd-Konzeptalbums. Ausgerechnet der für das Drehbuch Skript und die Musik verantwortliche Roger Waters bedauert in der auf der DVD enthaltenen Retrospektive das Fehlen jeglichen Humors im Film. Doch für einen psychisch Kranken hat das Abgleiten in den Wahnsinn nichts Lustiges. Deshalb zählt THE WALL zu den konsequentesten und faszinierendsten Rockfilmen. In überwindlicher Bittersprache wird jenes traumatische Ereignis, das schließlich zur völligen Abkapselung des Rockstars Pink (im Film überzogen von Bob Geldof dargestellt) in eine Wahnwelt führt, dem Zuschauer vor Augen geführt. Der Soundtrack wurde für die DVD-Deluxe-Ausgabe in 5.1 Surround Sound und PCM-Stereo von den Mastartapes neu abgemischt. Audio-Kommentare von Roger Waters mit dem Trickvisagisten Gerald Scarfe, ein "Making Of" von 1982 und eine 1999 entstandene Retrospektive mit Neu-Bewertungen von Regisseur Alan Parker, Roger Waters und Gerald Scarfe bieten aufschlussreiche Hintergrundinfos. Misspunkt: das Fehlen deutscher Untertitel. Die gibt es nur in Englisch, Französisch und Spanisch! (Sony, 160 Min.) 34w

MARILLION  
RECITAL OF THE SCRIPT 4  
FROM STOKES ROW TO  
IPANEMA

Zwei DVDs, zwei verschiedene Epochen einer Band: RECITAL OF THE SCRIPT zeigt die frühen Marillion bei einem Gig in London, danach noch mit Slinger Fish; FROM STOKES ROW TO IPANEMA - A YEAR IN THE LIFE dokumentiert den Neubeginn mit dem Vokalistin Steve Hogarth und das erste Jahr der Zusammenarbeit. 1983 erschien mit SCRIPT FOR A JESTER'S TEAR das LP-Debüt der britischen Band, die damit das Genre des "Neo-Prog" erfand. Die Platten enthielt sechs Songs, die Marillion alle am Abend des 18. April 1983 im Londoner Hammerstein's Odeon Live aufzählten (wenn auch in veränderter Reihenfolge); dazu gesellen sich diverse Single "Market Square Heroes" und das knapp 18-minütige "Grimel", das von der B-Seite der "Market Square Heroes"-Maxi Verwendung gefunden hatte. Vor Jahren bereits um zwei Songs gekürzt als VHS-Video erschienen, gibt es jetzt erstmals das komplette Konzert auf DVD. Die weiteren Extras: ein ca. 15-minütiger Ausschnitt aus einem "82er-Gig im legendären Marquee-Club inklusive zweier Songs, kurzen Backstage-Blick und einem Monolog von Fish, den er auf die Frage eines Reporters hielt. Mit dem Ausstieg des extrovertierten Slingers Ende 1988 gehörten die charakteristischen Shows der Vergangenheit an: Fishs Nachfolger Steve Hogarth war von Anfang an ein hochdekorierter Frontmann, der dennoch viel Charis-



ma besaß. Die 2-DVD-Box FROM STOKES ROW TO IPANEMA bezieht zum einen aus einer rund 50-minütigen Dokumentation, welche die ersten zaghaften Gehversuche der neuen Formation ebenso zeigt wie einen Auftritt vor 85.000 enthusiastischen Fans beim Hollywood Rock Festival in Rio de Janeiro am 27. Januar 1990. Die zweite Disc enthält einen kompletten Gig der damaligen "Seasons End"-Tour (Leicester, 24.4.1991). In rund 90 Minuten boten Marillion eine gute Mischung aus Akk und Neo, Steve Hogarth war bereits völlig in die Band integriert. Sechs Songs eines anderen Konzertes mit einer Laufzeit von knapp 40 Minuten gibt es noch als Bonus in einem so genannten Director's Cut. (EMI, 92 Min., 50 + 130 Min.) 35

DVD-Video



CAROLE KING  
IN CONCERT

Zunächst schrieb sie zahl Hits für andere: "Locomotion"/Lita Eva, "Up On The Roof"/Drifters, Aretha Franklin über "Natural Woman", die Shins "Will You Love Me Tomorrow"/Cookies und die Beatles interpretiert "Chain". In den 70er war Carole King dann als Six Songwriterin Karriere. Ihr AL TAPESTRY (1970) ist laut Ruckeln die meistverkaufte LP/Frau. Die eingangs erwähnten Kings populärste Solo-Single "Jazzman", "It's Too Late", "Rock 'n' Roll" und "You've Got a Friend" (und eine kleine Auswahl ihrem damals aktuellen AL COLOUR OF YOUR DREAMS Bestandteil) dieses gefüllte mainstreemigen Auftritts aus Jahre 1993. Und schon wieder wie Slash (siehe Cheap Trick Gao-Gitarren). (Image/BMG, 85 Minuten) 36

EARTH WIND & FIRE  
LIVE

LIVE enthält Ausschnitte ihrer Japan-Tour 1995. Die Sche perfekt und Atemberaubend, wie sie von älteren Konzert-Muscheln bereits kennt. Allerdings hat I Bailey seine Falsett-Stimme mehr mit der Leichtigkeit im Get in jüngeren Jahren. Offensichtlich de auch im Studio noch fleißig Soundgearbeitet So klingt der grand-Gesang während des 4ten Konzerts einfach zu schön wahr zu sein. (Image/BMG, 60 Min.) 37

THREE DOG NIGHT  
LIVE IN CONCERT

Auf das Cover von drei Songs hatte sich in den 70er das Vocal-Trio Three Dog Night integriert. Mit "Black And White" "El's Coming", "Mama Talk Not To Come" und "Joy To World" waren sie sehr erfolgreich. Doch auf LIVE IN CONCERT stichtes Cory Wells und D Hayes - Chuck Negron ist nicht dabei - nicht unbedingt farbkräftigen Stimmen. Für diese; Songs hätte man sich eher; Farlowe statt Cory Wells und D Hutton auf der Bühne gewünscht. (Image/BMG, 85 Min.) 38